

Als anno 1897 die „Elektrische“ anrollt

Die letzte **Straßenbahn in Eschweiler** fährt am 6. Oktober 1969. Armin Gille erinnert an die Zeiten der „Kleinbahn“ an der Inde.

Eschweiler. „Mit der Tram durch Eschweiler“ ist ein Vortrag des Eschweiler Geschichtsvereins (in Zusammenarbeit mit der VHS) überschrieben, der am Donnerstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, im Talbahnhof stattfindet. Referent ist Armin Gille. Der Eintritt ist frei.

Im Jahr 1897 erreichte die „Elek-

trische“, auch „Kleinbahn“ genannt, den späteren Knotenpunkt Rathaus/Dürener Straße der Eschweiler Straßenbahnlinien. Der Anschluss an das Aachener Netz erfolgte mit der Linie 22 über Atsch-Dreieck, Eilendorf nach Aachen. Vom Rathaus Eschweiler waren direkte Verbindungen über das Lini-

ennetz zum Hauptbahnhof über den Bahnhof Eschweiler Tal sowie über Bergrath, Nothberg und Haspenrath nach Scherpenseel und nach Weisweiler, Dürwiß, Kinzweiler möglich. Damals waren für Werktätige Fußwege von bis zu 15 km täglich keine Seltenheit und dies bei jedem Wetter. Über einen

gewissen Zeitraum war ein Güterverkehr auf der Schiene entstanden, der über Gleisanschlüsse die unterschiedlichsten Branchen bediente. Massengüter wie Gleischotter wurden befördert, über 300 Güterwagen waren verfügbar. Während des Zweiten Weltkriegs erlitten das Schienennetz und der

Wagenpark erhebliche Schäden. Nach dem Krieg gingen nach Beseitigung der Kriegsschäden alle Straßenbahnlinien wieder in Betrieb, wobei die schwach ausgelasteten Überlandleitungen als Verlustbringer galten. Folglich verschwanden ab 1954 alle Straßenbahnlinien im Eschweiler Raum.